

„Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld“ wäre ein Novum in der Landeskirche

Jetzt geht's schnell: Zusammenschluß der Kirchenkreise schon zum Jahresanfang



Von Ralf Neite

Alfeld/Hildesheim (wbn). Die evangelischen Kirchenkreise Hildesheimer Land und Alfeld wollen sich zum 1. Januar 2011 zusammenschließen. Nachdem die Alfelder am Dienstag bereits grünes Licht für die Fusion gegeben hatten, stimmte gestern Abend in Hildesheim auch der Kirchenkreistag Hildesheimer Land mit großer Mehrheit dafür.

Damit die Beschlüsse wirksam werden können, ist allerdings noch das Ja der Landessynode nötig. Denn das Gebilde mit dem Namen „Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld“ wäre ein Novum in der Landeskirche. Das Kirchenrecht müsste geändert werden, um den Weg frei zu machen. Seit 2007 arbeiten die beiden Kirchenkreise in einem Verband eng zusammen. Unter anderem hatte der bisherige Alfelder Superintendent Klaus Grünwaldt auch Gemeinden im Hildesheimer Land betreut. Die Aufteilung habe sich jedoch nicht bewährt, erklärte sein Elzer Amtskollege Christian Castel. Dass Grünwaldt kürzlich eine Stelle in der Landeskirche übernommen habe, sei „ein Katalysator, ein Beschleuniger“ für die Bemühungen gewesen, eine sinnvollere Lösung zu finden. Die kann nach Ansicht der Delegierten aus 86 Gemeinden zwischen Söhlde und Copenbrügge, zwischen Bockenem und Alfeld nicht darin bestehen, dass ein so großer Kirchenkreis von einem einzigen Superintendenten betreut würde.

(Zum Bild: Gestern abend in Hildesheim. Abstimmung über den Kirchenkreis-Zusammenschluß. Foto: Neite)

Fortsetzung von 'Seite 1

7. Oktober 2010 - Landessynode muss neues Kirchenkreisgebilde noch absegnen

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 07. Oktober 2010 um 13:25 Uhr

Dafür wäre das Gebiet zu groß. Statt dessen soll es zwei Superintendenten geben, die weitgehend von einander unabhängige Aufsichtsbezirke versorgen könnten – einer von ihnen wäre zugleich geschäftsführender Superintendent für den gesamten Kirchenkreis. Genau das ist aber bisher im Kirchenrecht nicht vorgesehen. Castel zufolge stehen die Zeichen jedoch gut, dass es für diesen „Kirchenkreis neuen Typs“ ein Erprobungsgesetz geben wird, von dem später auch andere Kirchenkreise profitieren könnten.

„Es geht nicht um eine Übernahme, sondern um eine echte Fusion“, betonte Christian Castel vor dem Hintergrund, dass „sein“ Kirchenkreis Hildesheimer Land mit rund 60.000 Mitgliedern gut doppelt so groß ist wie Alfeld mit knapp 27.000 Mitgliedern. Die wichtigsten Gremien – Kirchenkreistag und Kirchenkreisvorstand – sollen für eine Übergangsperiode bis Ende 2012 „per Addition“ gebildet werden: Alle Delegierten behalten ihre Ämter, so dass der neue gemeinsame Kirchenkreistag 160 Mitglieder zählen würde. Die Fachausschüsse sollen hingegen neu besetzt werden. Superintendent Christian Castel fasste die rasante Entwicklung der kirchlichen Strukturen mit einem Wilhelm-Busch-Zitat zusammen: „Eins, zwei, drei, im Sauschritt eilt die Zeit – wir eilen mit.“

Im Herbst 2007 wurde der Kirchenkreisverband Hildesheimer Land-Alfeld gegründet, seit 2009 gibt es ein gemeinsames Kirchenamt mit dem Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt, und vom 1. November dieses Jahres an werden die drei Kirchenkreise die Verwaltung und einige gemeinsame Aufgaben wie die Diakonie über einen gemeinsamen Verband steuern. Eine komplette Fusion der drei Kreise sei aber nicht zu bewerkstelligen gewesen, so Castel. Dafür dränge die Zeit zu sehr, weil die Alfelder Superintendenten-Stelle schnellst möglich wieder besetzt werden solle.